

**Titel:** Internationaler Vergleich verschiedener Rehabilitationssysteme unter Berücksichtigung folgender europäischer Länder: Schweiz, Österreich und Deutschland

**Beteiligte:** Prof. Dr. Brigitta Danuser<sup>1</sup>, Prof. Dr. Jasminka Godnic-Cvar<sup>2</sup>, Mag. Kristina Hutterer<sup>2</sup>, OR Mag. Margarete Steiner<sup>2</sup>, Prof. Dr. Monika Rieger<sup>3</sup>; Prof. Dr. Susanne Völter-Mahlknecht<sup>3</sup>, Anke Wagner<sup>3</sup> (M.A.)

**Institute:** Institut für Arbeitsmedizin Lausanne<sup>1</sup>, Institut für Arbeitsmedizin Wien<sup>2</sup>, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung Tübingen<sup>3</sup>

**Projektverantwortliche:** Prof. Dr. Susanne Völter-Mahlknecht

**Laufzeit:** 2014-2015

**Förderung:** Eigenmittel

**Ethikvotum:** trifft nicht zu

**Inhalt:** Die europäischen Rehabilitationssysteme in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland unterscheiden sich insbesondere hinsichtlich der beteiligten Personen und der Organisation im Rehabilitationsprozess.

Ziel dieses Projekts ist es, in Kooperation mit Forscherinnen und Forschern aus den europäischen Ländern Schweiz und Österreich die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten im Rehabilitationsprozess herauszuarbeiten. Hierzu dient ein im Konsens entwickeltes Raster, welches die Grundfunktionen des Rehabilitationsprozesses enthält, die in jedem Land erfüllt sind. Der Vergleich des Rehabilitationsprozesses anhand des gemeinsamen Rasters soll dazu helfen, weitere spezifische Fragestellungen zu entwickeln und diese in einer ausführlichen Literaturrecherche zu beantworten.

Insgesamt soll der internationale Vergleich bezwecken, von den verschiedenen Ländern auch zu lernen und mögliche Synergieeffekte für den Rehabilitationsprozess in Deutschland dazustellen.